

Wie bei den Kirschen fiel auch die endgültige Schätzung des Beerenobstes etwas niedriger aus als die Vorschätzung. Die Ernte an Johannisbeeren ist mit rund 210 000 dz etwas kleiner als voriges Jahr, aber etwas größer als im sechsjährigen Durchschnitt. Die Stachelbeerernte (61 000 dz) unterschreitet das Ergebnis vom Vorjahr um fast 14 vH und den Durchschnitt um rund 6 vH.

#### Viel Äpfel aber wenig Birnen

Die jetzt vorliegenden Ergebnisse der ersten Schätzung von Kernobst bestätigen die Erwartungen einer guten Apfel-, aber einer schlechten Birnenernte. Mit einem Baumertrag von fast 44 kg Äpfeln wird das schwache Vorjahresergebnis bedeutend (+ 79 vH) und der Durchschnittsertrag noch um ein gutes Drittel übertroffen. Damit steht eine hervorragende Apfelernte in Aussicht, die mit 5,3 Mill. dz den mehrjährigen Durchschnitt um 1,4 Mill. dz überschreitet. Die höchsten Baumerträge (46 kg) erzielt Nordwürttemberg, wo auch die Hälfte der Landesernte an Äpfeln anfällt. Hier stehen die Kreise Vaihingen mit 67 kg, Böblingen und Öhringen mit je rund 65 kg an der Spitze. Im Durchschnitt erzeugt Südbaden gut 42 kg je Baum, die Kreise Wolfach 73 kg, Lörrach 70 kg und Stockach 69 kg. Von den übrigen Regierungsbezirken weist nur noch Nordbaden, und zwar hier lediglich der Kreis Buchen mit 69 kg, hohe Baumerträge auf. Unter den Obstbaugebieten haben das Markgräflerland, das Kocher- und Jagsttal sowie das untere Neckartal mit 56 bis 50 kg die höchsten Erträge.

Fast in dem gleichen Verhältnis, in dem die voraussichtliche Apfelernte das Vorjahresergebnis und das mehrjährige Mittel überschreitet, weicht die Birnenernte

nach unten ab. In Baden-Württemberg erwartet man mit 792 000 dz nur wenig mehr als eine halbe Durchschnittsernte an Birnen. Die Kreisdurchschnitte der Baumerträge schwanken von 3 bis 48 kg. Mehr als 40 kg je Baum verzeichnen lediglich die Kreise Öhringen, Mosbach, Buchen und Horb. Von den Obstbaugebieten weisen nur das Kocher- und Jagsttal mit rund 33 kg, der Kaiserstuhl mit 24 kg und das untere Neckartal mit 23 kg höhere Birnenerträge auf.

Nach der zweiten Vorschätzung wird die Ernte an Pflaumen und Zwetschgen etwas größer sein als man bei der Junischätzung annahm. Die Erhöhung trat nur in Südbaden ein, wo die Berichterstatte der Kreise Offenburg, Lahr, Kehl, Säckingen und Stockach die Baumerträge wesentlich höher schätzten. Nach wie vor steht aber der Kreis Bühl mit fast 47 kg an erster Stelle unter allen Kreisen und erzeugt ein Viertel der Landesernte. Hier sind die Erträge fast so hoch wie im Vorjahr, während die Landesernte um ein Fünftel zurückbleibt.

Die Ernte an Mirabellen und Renekloden wird auch nach der zweiten Vorschätzung mit 22 000 dz die des Jahres 1955 und des Durchschnitts nur zu etwa 40 vH erreichen. Die Hälfte der Erzeugung entfällt auf den Regierungsbezirk Südbaden.

An Pfirsichen und Aprikosen wird knapp ein Zehntel der Durchschnittsernte erzielt. Von rund 9000 dz Pfirsichen gegen 89 000 dz im Vorjahr kommen 4300 dz auf Nordbaden und 4500 dz auf Südbaden. Bei Aprikosen erwartet man mit 120 dz nur 7 vH des Vorjahresergebnisses.

Die Himbeerernte wird auf 27 600 dz geschätzt, das sind neun Zehntel einer Durchschnittsernte.

Viktor Hönl

## Die Nutztierhaltung in Baden-Württemberg

Ergebnisse der Junizählung 1956

Erstmals wurden – einheitlich im gesamten Bundesgebiet – Anfang Juni dieses Jahres neben den Schweinen auch die Rinder repräsentativ gezählt, wobei die Zuverlässigkeitsgrenzen erkennen lassen, daß die repräsentativen Zählungen ein voller Ersatz für die totalen Ermittlungen sind. Auch bleibt die Vergleichbarkeit der Ergebnisse erhalten.

In Baden-Württemberg zählte man Anfang Juni dieses Jahres 1,32 Mill. Schweine, das sind 10,5 vH weniger als vor Jahresfrist und 1,7 vH weniger als Anfang März dieses Jahres. Die erwartete kräftige Verminderung des Schweinebestands in unserem Land ist auf die eingeschränkte Nachwuchsproduktion in der letzten Zeit zurückzuführen.

Im Bundesgebiet ging die Schweinehaltung auf 12,96 Mill. oder um 5,9 vH zurück. Die Schweinehaltung wurde sonach in unserem Land stärker eingeschränkt als im Bundesdurchschnitt. Diese Entwicklung ist aber nicht allein durch die verminderte Nachwuchszeugung, sondern auch durch den kleineren Ferkelanfall je trächtige Zuchtsau bedingt.

Die Ferkelbestände nahmen in Baden-Württemberg auf 344 000 (– 8,1 vH), die Läuferbestände auf 651 000 (– 11,2 vH) ab. Die leichte, jahreszeitlich übliche Zunahme der Ferkel- und Läuferbestände gegen Anfang März dieses Jahres darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Bestände merklich abgebaut wurden.

Im Bundesgebiet vollzog sich die Abnahme der Ferkel- und Läuferbestände nicht ganz so stark wie in unserem Land. Immerhin ging die Zahl der Ferkel auf 3,55 Mill. (– 4,9 vH), die Zahl der Läufer auf 6,1 Mill. (– 8,4 vH) zurück.

Mit 197 500 Schlacht- und Mastschweinen zählte man in Baden-Württemberg 14,2 vH, im Bundesgebiet mit gut 2 Millionen 1,5 vH weniger als vor Jahresfrist. Das Angebot an Schlacht- und Mastschweinen wird sich sonach in unserem Land weit mehr vermindern als im Durchschnitt des ganzen Bundesgebiets.

#### Verstärkte Nachwuchsproduktion

Der Bestand an trächtigen Zuchtsauen betrug Anfang Juni 1956 in Baden-Württemberg 72 600 oder 9,8 vH mehr als Anfang März dieses Jahres. Damit wurden die Sauenzulassungen in den letzten Monaten sehr verstärkt. Wenn man aber berücksichtigt, daß von Anfang März bis Anfang Juni aus jahreszeitlichen Gründen ohnehin mehr Sauen zugelassen werden, so ergibt sich in unserem Land, daß der Bestand an trächtigen Sauen hinter der für diese Jahreszeit üblichen Entwicklung zurückbleibt. Im Durchschnitt der Jahre 1950/55 betrug die saisonale Zunahme der Sauenzulassungen 12,8 vH des Bestandes der Märzählungen. Demgemäß bleibt die Zahl an trächtigen Sauen hinter der des Frühjahrs 1955 um 5,1 vH zurück.

### Die Schweinebestände am 4. Juni 1956 in Baden-Württemberg

| Schweine   | Ergebnis der Zählung vom |              |                            |                            | Veränderung in VII 4. Juni 1956 gegen |           |           |
|--|--------------------------|--------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------|-----------|-----------|
|  | 8. Juni 1938             | 3. Juni 1955 | 2. März 1956 <sup>1)</sup> | 4. Juni 1956 <sup>1)</sup> | Juni 1938                             | Juni 1955 | März 1956 |
| Ferkel, unter 8 Wochen alt .....                                     | 231 040                  | 374 560      | 336 500                    | 344 100                    | + 48,9                                | — 8,1     | + 2,3     |
| Jungschweine, 8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alt .....               | 552 020                  | 733 260      | 648 100                    | 651 100                    | + 18,0                                | — 11,2    | + 0,5     |
| Schlacht- und Mastschweine, ½ Jahr alt und älter <sup>2)</sup> ..... | 226 570                  | 230 270      | 239 200                    | 197 500                    | — 12,8                                | — 14,2    | — 17,5    |
| Zuchtsauen, ½ bis noch nicht 1 Jahr alt, trächtig .....              | 18 380                   | 19 750       | 15 100                     | 18 800                     | + 2,2                                 | — 4,9     | + 24,7    |
| nicht trächtig .....   | 10 340                   | 13 620       | 10 000                     | 11 000                     | + 5,9                                 | — 19,6    | + 9,9     |
| Zuchtsauen, 1 Jahr alt und älter, trächtig .....                     | 41 210                   | 56 800       | 51 100                     | 53 800                     | + 30,6                                | — 5,2     | + 5,4     |
| nicht trächtig .....   | 29 580                   | 46 960       | 42 500                     | 43 600                     | + 47,4                                | — 7,2     | + 2,5     |
| Zuchtsauen zusammen .....  | 99 510                   | 137 130      | 118 700                    | 127 200                    | + 27,8                                | — 7,3     | + 7,2     |
| Eber, ½ Jahr alt und älter .....                                     | 3 860                    | 4 200        | 4 100                      | 3 600                      | — 6,1                                 | — 3,7     | — 10,9    |
| Gesamtzahl der Schweine .....  | 1 113 000                | 1 479 420    | 1 346 600                  | 1 323 500                  | + 18,9                                | — 10,5    | — 1,7     |

<sup>1)</sup> Repräsentative Zählung. — <sup>2)</sup> Einschließlich der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Im Bundesgebiet dagegen waren Anfang Juni dieses Jahres 796 100 Sauen trächtig oder 11,6 vH mehr als Anfang März dieses Jahres. Berücksichtigt man, daß die Sauenzulassungen von Anfang März bis Anfang Juni im Bundesgebiet gewöhnlich um 8,6 vH steigen, so ist gegenüber der normalen Entwicklung eine leichte Zunahme der Sauenzulassungen zu beobachten. Im Vorjahr betrug die Veränderung von Anfang März bis Anfang Juni + 4 vH. Damit sind in diesem Frühjahr bedeutend mehr Sauen zugelassen worden als vor Jahresfrist. Im ganzen ist sonach mit einer erneuten Vermehrung des Schweinebestands zu rechnen, die noch verstärkt wird, da die erhöhte Nachwuchsproduktion mit einem erhöhten Anfall von Ferkeln je trächtige Zuchtsau verbunden ist.

## Vergrößerte Rinderaufzucht

In Baden-Württemberg zählte man Anfang Juni dieses Jahres 1,72 Mill. Rinder oder 2,8 vH mehr als vor Jahresfrist und 1,5 vH mehr als Anfang Dezember vorigen Jahres. Auch im gesamten Bundesgebiet wurde die Rinderhaltung vergrößert. Mit 12,0 Mill. Rindern geht der Bestand im Bundesgebiet um 1,7 vH über das Vorjahresergebnis hinaus. In unserem Land haben die Bestände also stärker zugenommen als im Bundesdurchschnitt.

An Kälbern sind in Baden-Württemberg 145 400 oder 8,6 vH, an unter einem Jahr alten weiblichem Jungvieh 225 800 oder 3,0 vH, an älterem weiblichem Jungvieh 197 500 oder 4,9 vH mehr vorhanden als im Juni 1955. Diese Entwicklung ist auf eine vermehrte Kälberauf-

**zucht zurückzuführen. In unserem Land fielen – jeweils von Anfang Juni bis Anfang Juni – an Kälbern an:**

|                   |         |
|-------------------|---------|
| 1953/54 . . . . . | 762 500 |
| 1954/55 . . . . . | 811 700 |
| 1955/56 . . . . . | 805 100 |

Es sind sonach gegen 1953/54 mehr Kälber erzeugt worden. Bemerkenswert ist aber nun, daß die Zahl der Kälberschlachtungen abnahm. Während noch 1953/54 von 100 Kälbern 55 geschlachtet wurden, waren es 1954/1955 51 und 1955/56 nur 47. Demgegenüber werden in jüngster Zeit bedeutend mehr Kälber aufgezogen als früher:

|                 |                 |
|-----------------|-----------------|
| 1953/54 . . . . | 337 000 = 100,0 |
| 1954/55 . . . . | 383 800 = 113,9 |
| 1955/56 . . . . | 412 000 = 122,3 |

Infolge dieser Vergrößerung der Nachzucht und der Kälbererzeugung nahm die Zahl der Kalbinnen und der Milchkühe zu. Im einzelnen sind mit 88 600 Kalbinnen (+ 3,9 vH) und mit 458 000 Milchkühen (+ 7,4 vH) weit mehr vorhanden als vor einem Jahr. Allerdings wird die starke Vermehrung der reinen Milckuhbestände durch die Abnahme der Arbeitskühe geschmälert. Die Entwicklung von der Arbeitskuh- zur reinen Milckuhhaltung setzt sich ständig fort.

Im Bundesgebiet wurde die Nachwuchsproduktion bei rückläufiger Kuhhaltung ebenfalls merklich verstärkt. Die erweiterte Aufzucht kam der Rindermast zugute. Neuerdings ist aber auch im Bundesgebiet eine Zunahme der Bestände an Kalbinnen zu beobachten, die darauf hindeutet, daß wohl die Verminderung der Kuhbestände zum Abschluß gekommen ist.

### Die Rinderbestände am 4. Juni 1956 in Baden-Württemberg

| Rinder  | Ergebnis der Zählung vom |                  |                            | Veränd. in vH 4. Juni 1956 gegen |               |
|---|--------------------------|------------------|----------------------------|----------------------------------|---------------|
|   | 3. Juni 1955             | 2. Dezember 1955 | 4. Juni 1956 <sup>1)</sup> | Juni 1955                        | Dezember 1955 |
| Kälber unter 3 Monate alt .....                             | 133 896                  | 166 787          | 145 400                    | + 8,6                            | — 12,8        |
| Jungvieh 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt, männlich ..... | 74 601                   | 73 211           | 89 000                     | + 19,3                           | + 21,5        |
| weiblich .....  | 219 102                  | 211 118          | 225 800                    | + 3,0                            | + 6,9         |
| Jungvieh 1 bis noch nicht 2 Jahre alt                       |                          |                  |                            |                                  |               |
| zur Zucht benutzte Bullen .....                             | 3 450                    | 2 818            | 3 600                      | + 5,4                            | + 29,0        |
| übriges Jungvieh, männlich .....                            | 50 079                   | 52 228           | 61 600                     | + 23,1                           | + 18,0        |
| weiblich .....  | 188 319                  | 196 050          | 197 500                    | + 4,9                            | + 0,8         |
| 2 Jahre alte und ältere Tiere                               |                          |                  |                            |                                  |               |
| zur Zucht benutzte Bullen (Stiere) .....                    | 11 149                   | 11 444           | 9 000                      | — 19,2                           | — 21,3        |
| Zugochsen und Zugstiere .....                               | 24 894                   | 22 373           | 22 600                     | — 9,4                            | + 0,8         |
| übrige Bullen, Stiere und Ochsen .....                      | 9 857                    | 9 421            | 10 400                     | + 5,5                            | + 10,4        |
| Färsen, Kalbinnen, Rinder .....                             | 85 250                   | 78 344           | 88 600                     | + 3,9                            | + 13,1        |
| Kühe nur zur Milchgewinnung .....                           | 426 400                  | 443 054          | 457 900                    | + 7,4                            | + 3,4         |
| Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit (Zugkühe) .....          | 441 417                  | 419 402          | 403 800                    | — 8,5                            | — 3,7         |
| alle übrigen Kühe, Schlacht- und Mastkühe .....             | 5 250                    | 8 170            | 5 100                      | — 3,6                            | — 38,1        |
| Gesamtzahl des Rindviehs .....                              | 1 673 664                | 1 694 420        | 1 720 300                  | + 2,8                            | + 1,5         |

<sup>1)</sup> Repräsentative Zählung.

Hermann Wirth